Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 5

Artikel: Top in Farbe und Form
Autor: Schmid, Erica
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723900

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Top in Farbe und Form

Die Augen zur Geltung bringen, eine Problemzone kaschieren – mit der optimalen Farbe, dem passenden Schnitt ist vieles möglich. Die Zeitlupe begleitete drei Damen zum Farb- und Stilberatungskurs in Zürich. Und erlebte dabei einige erstaunliche Verwandlungen.

Louise Stoll: Sie erweist sich als «sportlich-natürliche Dramatikerin». Dazu passt ein Hauch von Extravaganz.

Liska Kummer: Als Wintertyp und «klassisch-sportliche Stadt-Land-Frau» darf sie zu grosszügigen Mustern greifen.

Heidi Müller: Zum Sommertyp mit «romantisch-klassischer» Ausrichtung passen andere Farben als der rote Pullover.

VON ERICA SCHMID, MIT BILDERN VON RENATE WERNLI

Sie kommen ohne Schminke, dafür mit viel Gepäck. Im Koffer tragen die Damen Kleidungsstücke aus der eigenen Garderobe, auch Schuhe und Accessoires. Der persönliche Farbtest und die Bestimmung des Stiltyps sind das Herzstück des Kurses. Auch Tipps rund ums Make-up, um Haare, Schmuck oder Schuhe finden Platz.

Die Neugier ist gross, und Fragen bleiben nicht aus: Steht mir der rote Pullover? Hat mein Blazer die optimale Länge? Sollte ich eher V-Ausschnitt tragen und lieber Silber statt Gold? Mit einigen Aha-Erlebnissen verbunden ist somit die Präsentation und Analyse der mitgebrachten Lieblings- oder auch Problemstücke aus dem eigenen Schrank (nur in gewissen Kursen). Der Ort des Geschehens ist die Schule für Haushalt und Lebensgestaltung in Zürich. Marie-Louise Spörri führt als Kursleiterin durch diesen Tag.

Mit weissem Cape und hellem Stirnband sitzt Liska Kummer (74) vor einem Spiegel beim Fenster – bereit für den Farbtest. Ungeschminkt, weil dies für die Bestimmung ihrer natürlichen Hautfarbe nötig ist. Ist sie warmtonig oder kalttonig? Das ist die Frage und ausschlaggebend dafür, ob eine Farbe passt oder nicht. Verblüffend die unterschiedliche Wirkung verschiedener Farben auf das Gesicht. Ein kühles Blau kann jemanden blass und matt machen, während ein warmer Ockerton mit dem Gesicht schön harmoniert. Marie-Louise Spörri wird aus einer grossen Farbpalette ein Tuch ums andere um Liska Kummer drapieren und sie bald einem der vier Farbtypen zuordnen können. Es ist eindeutig: Liska Kummer ist ein Wintertyp.

Die Farben der Sommer- und Wintertypen sind kalttonig und haben einen blau-pinkigen Unterton. Jene der Frühlings- und Herbsttypen sind warmtonig und haben einen gold-orangen Unterton. Bei jedem Typ kommen Rot, Grün, Gelb oder Blau vor, allerdings in jeweils unterschiedlicher Tönung und Intensität: In der Sommerpalette findet sich zum Beispiel Lavendel. Königsblau gehört zum Winter, Türkis zum Frühling und Petrolblau zum Herbst.

Endlich begreift die Schreiberin, warum ihre weisse Bluse noch immer ungetragen im Schrank hängt. Einzig «Winter»-Frauen wie Liska Kummer tragen ungeniert weiss – und es gefällt. Für andere empfiehlt sich eher Eierschale

Bunte Analyse: Die Kursleiterin Marie-Louise Spörri erläutert den drei Frauen, was Farben aussagen können.

Schicke Variationen: Louise Stoll, Liska Kummer und Heidi Müller haben am Kurs einiges in Sachen Stil und Farbe neu entdeckt.

Geschminkte Wahrheit: Sommertyp Heidi Müller erhält kalttoniges Make-up.

Der Ton macht die Farbe: Im Kurs lassen sich die Farbcharaktere analysieren.

Bunter Test: Mit farbigen Tüchern wird Liska Kummer als Wintertyp bestimmt.

oder Elfenbein. Und siehe da – irgendwie hatte sie es geahnt – für Kursteilnehmerin Heidi Müller (56) wird klar, dass der kräftig rote Pulli für sie als Sommertyp nicht eben erste Wahl ist. Gleich wird sie von der Kursleiterin Marie-Louise Spörri, um ihren Typ schön zu unterstreichen, dezent auf kalttonig geschminkt.

Viel zu beobachten und entdecken gibt auch die Analyse des persönlichen Modestils. Ein detaillierter Kriterienraster, der Grösse, Figur, Haare oder Gesichtsformen einbezieht, macht deutlich: Die meisten von uns sind Mischtypen. Kursteilnehmerin Louise Stoll (68) etwa als «sportlich-natürliche Dramatikerin» sieht sich bestätigt, dass ihr ein Hauch Extravaganz in der Garderobe prima bekommt. Sei dies dank einer frechen Kombination oder einer ungewohnten Note in der Stoffmusterung, im Schnitt oder auch in der Farbwahl.

Für die zierliche Heidi Müller mit eher «romantisch-klassischer» Ausrichtung zeigt sich: Stoffe mit grossen Karos sollte sie auf jeden Fall anderen überlassen. Liska Kummer hingegen als «klassisch-sportliche Stadt-Land-Frau» darf ruhig zu einem Kleidungsstück mit grosszügigen Musterungen, Streifen oder Bildmotiven greifen. Selbst auffälligen Modeschmuck trägt sie wunderbar.

Einiges an neuen und sehr nützlichen Einsichten erlangen die Kursteilnehmerinnen auch bei der Präsentation ihrer Kleidungsstücke «aus dem Koffer». Louise Stoll zeigt sich unter anderem im hellen Jupe mit Blazer in bequemem Leinen. Da könnte sich Marie-Louise Spörri als Profi-Damenschneiderin sofort einige kleine Änderungen vorstellen: Mit «Güfeli» steckt sie die Ärmel hoch und kürzt diese auf Handwurzelhöhe, auch die Jacke wird um fünf Zentimeter gekürzt. Anstelle des fein gemusterten Tops in zarten Beige- und Brauntönen empfiehlt die Expertin etwas mit mehr Pep, eine korallenfarbene Bluse.

Die eigene Persönlichkeit betonen

Doch, doch, die Damen sind sich einig: Experimentieren und neu kombinieren kann manchmal nicht schaden. Dies erfährt auch Heidi Müller bei ihrem Auftritt in weisser Hose und hellblauer, fein gelbweiss karierter Jacke. Das gelbe T-Shirt ist zu grell, ja dominiert. Die Jacke wird gekürzt, die Hosen werden länger. Nicht optimal ist zudem der dunkle Gürtel in Kombination mit dem schwarzen Schuh. Das lässt die Beine kürzer wirken. Der Gürtel soll weg. Keine Frage, die Vorher-Nachher-Wirkung ist allein dank diesen kleinen Änderungen ein Erfolg.

«Sich gut kleiden und nicht verkleiden», sagt Kursleiterin Spörri. Ziel einer Farb- und Stilberatung ist es, Tipps mit auf den Weg zu geben, wie sich die eigene Persönlichkeit am besten zur Geltung bringen lässt. Wir alle haben unsere Vorlieben, die von Zeit zu Zeit ändern, je nach Stimmung und Situation. Eines Tages erscheint das braune Wollkleid plötzlich zu bieder und die grüne Manchester-Hose passé. Etwas Neues ausprobieren tut richtig gut.

Manche können sich dabei auf ihr Naturtalent in Kleiderfragen verlassen, andere ziehen eher den Rat einer guten Freundin oder einer Expertin vor. So oder so, die Frage heisst nicht bloss: Welcher Stil, sondern auch welcher Stil in welchem Alter? Sonst passiert plötzlich das, wovor eine bereits über 90-jährige Bekannte augenzwinkernd warnt: «Hinten Lyzeum, vorne Museum.» ■

KURSANGEBOTE

Die Schule für Haushalt und Lebensgestaltung (SHL) in Zürich verfügt über ein reiches Seminarangebot für Gruppen im Bereich der Erwachsenenbildung. So etwa das Farb- und Stilberatungsseminar für Damen (2 Samstage) und für Herren, allein oder mit Partnerin (ein Samstag). Oder das Abendseminar «Attraktiv gekleidet, auch ohne Mannequin-Figur. Tipps, um Problemzonen zu kaschieren und Vorzüge zu betonen.» Das Kursprogramm gibt es bei der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich. Telefon 01 446 43 20; Fax 01 446 43 50.